

Universitätskurs Jagdrevier 2019

1. Lehreinheit

Schlosshotel Mailberg
Gutsverwaltung Hardegg, Seefeld-Kadolz

Mitwirkende:

Thomas Dam, Revieroberjäger,
Gutsverwaltung Hardegg

DDI Dr. Franz Deininger, Ingenieurkonsulent
für Landwirtschaft, beeidigter und gerichtlich
zertifizierter Sachverständiger

DI Maximilian Hardegg, Eigentümer,
Gutsverwaltung Hardegg

Dr. Alfred Frey-Roos, IWJ BOKU Wien

Robin Sandfort MSc., IWJ BOKU Wien



Geschichte der Kommende Mailberg

Mailberg
Valley
Das Schloss Mailberg
Kommende Mailberg

Im Jahr 1146 vermächte der niederösterreichische Adelige Chadoi der Äbte seine Besitzungen in Mailberg dem um 1048 in Jerusalem gegründeten jungen Hospitälern der Johanniter/Mallseer, bevor er sich auf den Kreuzzug begab.

Seit dieser Zeit ist Mailberg im Besitz des Ordens und damit der weltweit älteste Besitz, der heute noch im Eigentum der souveränen Malteser-Ritter-Ordens steht.

Der Orden errichtete neben der Kirche ein Hospital und fasste die Besitzungen in einer Kommende zusammen. Eine „Kommende“ bezeichnet eine wirtschaftliche, militärische, spirituelle und hospitalläre Verwaltungseinheit, der ein Ritter- und/oder Priester-Konvent angeschlossen war. Sie wurde in der Regel von einem „Komtur“, einem Ordens-Ritter, der die monastischen Gelübde abgelegt hatte, geleitet.

Im Grenzgebiet Österreichs zu Böhmen gelegen, war Mailberg immer wieder Schauplatz kriegerischer Auseinandersetzungen.

Von besonderer Bedeutung für die niederösterreichische Verfassungsgeschichte ist der auf Mailberg geschlossene „Mailberger Bund“ von 1451. Ein erster Erfolg einer ständischen Vertretung gegen die Macht des Kaisers.

Bedeutendster Komtur Mailbergs war Fra' Leopold Graf von Kolonitsch (1631-1707), der beim Orden auf Malta seine militärische Ausbildung erhielt und beim Angriff der Türken auf Wien 1683 die Leitung der Spitäler und Kriegsplazette übernahm und als einziger Kirchenfürst in der Stadt blieb. Später wurde er dann Erzbischof von Gran, Kanzler von Ungarn und Kardinal und spielte eine führende Rolle in der Gegenreformation.

Beim Schloss selbst erfolgten zahlreiche Um- und Anbauten in

nahezu allen Bauepochen.

Die jetzige Ausgestaltung stammt hauptsächlich aus der Renaissance mit barocken Zubauten. Nur mehr die Vortürme, Reste der Befestigungsmauern und der tiefe Graben, der die ansehnlichen Wirtschaftsgebäude umschließt, erinnern noch an die Zeit davor.

Die Schloss- und Pfarrkirche ist dem Ordenspatron, dem Hl. Johannes dem Täufer geweiht. Ursprünglich eine gotische Hallenkirche, wurde die Kirche mehrfach erweitert und in ihrer jetzigen Gestalt um 1750 nach einem Brand unter Komtur Fra' Anton Karl Graf von Coloredo-Wallsee barockisiert. Das Altarbild von 1752 zeigt den Ordenspatron und im Hintergrund die Ausfahrt der Ordensflotte zur Seeschlacht von Lepanto.

Nach dem II. Weltkrieg und russischer Besatzung sowie zahlreichen Plünderungen gelang es erst in den 70-er Jahren dem letzten Komtur, Fra' Heinrich Graf Schlik (1916-2004), das Schloss, das weitgehend dem Verfall preisgegeben war, im St. der Zeit zu sanieren.

Dem Malteser-Ritter-Orden gelang es, durch große finanzielle Aufwendungen und tüchtige Verwalter seit 1997 die Kommende-Gebäude zu renovieren und erfolgreich zu revitalisieren. 2006/2007 konnte unter Mithilfe der Erzdiözese Wien, des Bundesdenkmalamtes, des Landes Niederösterreich und der Marktgemeinde Mailberg die Kirche und 2010/11 auch der barocke Pfarrhof generalsaniert werden.

Der heute 700 ha große land- und forstwirtschaftliche Betrieb der Kommende Mailberg umfasst eine biologische Landwirtschaft und 47 ha gute Weinrieden. Das Schloss beherbergt nun gediegene Übernachtungsmöglichkeiten in 21 Zimmern und Suiten im „Schlosshotel Mailberg“, das Restaurant „Schlosskeller“ und eine eigene Vinothek, die Weine der Qualitätsgemeinschaft „Mailberg Valley“ anbietet. Der große „Rittersaal“ und das barocke „Kaminzimmer“ können für Seminare, Hochzeiten und Veranstaltungen angemietet werden und ergänzen das kulturelle und touristische Angebot.

Dipl.-Ing. Richard Steeb
Kanzler













Pfarrhof

Erbaut in der 2. Hälfte des 18. Jh., erweitert um 1880 durch den Malterackensur und
späteren Kardinal Fürst Leopold Karl Graf von Hohenlohe (1831-1907), geweiht am 30.11.


SCHLOSSHOTEL
MAILBERG

Rezeption

www.schlosshotel-mailberg.at
reservierung@schlosshotel-mailberg.at
Tel: +43 2843 30101



Innenhof Schloß Mailberg









Robin Sandfort



Maximilian Graf Hardegg



Dr. Franz Deininger



Thomas Dam

















Dr. Alfred Frey-Roos











































Hasen-"Kreißaal"



Maßnahme der Wasserwirtschaftsbehörde









Tribut an die Technik













Auffahrt zu Schloss Seefeld, erbaut 1702, Sitz der Familie Hardegg









Kellergewölbe entstanden
Ende des 17. Jahrhunderts









Sandsedimente sichern eine konstante kühle und feuchte Temperatur







GRAF
Hardegg

2018
RIESLING
VOM SCHLOSS



GRAF
Hardegg

2017
GRÜNER VELTLINER
RIED STEINBÜGEL



M+



Kellergasse, Seefeld-Kadolz



